

Klimabericht 06/2025

Monat Juni



Klimatische Einordnung

Juni 2025 in Thüringen – Deutlich zu warm, sehr sonnig und viel zu trocken

„Der erste meteorologische Sommermonat startete mit Pauken und Trompeten. Nahezu deutschlandweit gab es kräftige Schauer und Gewitter samt Starkregen, Sturmböen und Hagel. Das sollte der Fahrplan für den gesamten Juni bleiben. Dennoch war es am Ende aufgrund von hochdruckgeprägten Phasen mit viel Sonnenschein verbreitet zu trocken. Zudem gab es immer wieder kürzere Hitzewellen.“ (DWD 2025a)

Mit einer flächengemittelten Temperatur für Thüringen von 18,0 Grad Celsius übertraf der **Juni 2025** den Referenzwert von 1961–1990 um 3,2 Grad deutlich. Damit erreichte der erste meteorologische Sommermonat den siebten Platz in der Messhistorie. Die Sonne schien im Flächenmittel 276,1 Stunden und überschritt ihr Soll (194 Stunden) so um 42 Prozent. Mit 43,6 Millimetern Niederschlag präsentierte sich der Juni sehr trocken. Es fielen lediglich 56 Prozent dessen, was man normalerweise in diesem Monat erwarten kann (78,4 mm) (DWD 2025b).

Am 1. Juni zogen schwere Gewitter mit Starkregen über Thüringen und lösten in Weiden, einem Ortsteil von Buttstedt (Landkreis Weimarer Land), eine 50 cm hohe Schlammlawine aus (MDR 2025a). Auch am 15. Juni führten Gewitter mit heftigem Regenschauern zu Überschwemmungen. Besonders betroffen war beispielsweise Kranichfeld (Landkreis Weimarer Land), wo die Niederschlagsmengen die Kanalisation überforderten und Straßen bis zu 30 cm unter Wasser standen. Im benachbarten Bad Berkaer Ortsteil Tannroda türmten sich angeschwemmte Schotter bis zu einem halben Meter hoch (MDR 2025b). Innerhalb von 24 Stunden wurden an diesem Tag an den DWD-Stationen Stadtroda 64 Millimeter Niederschlag und in Tanna-Spielmes 61,7 Millimeter registriert (DWD 2025b). Erneut schwere Gewitter gab es am 26. Juni, von denen u. a. die Landkreise Eichsfeld und Sömmerda betroffen waren. Innerhalb von Minuten stürzten in Dingelstädt vermutlich aufgrund einer Windhose zahlreiche Bäume um (Tornadoliste 2025). In Leinefelde erreichten die Sturmböen 96 km/h und in Erfurt-Bindersleben 90 km/h (DWD 2025b).

Temperatur

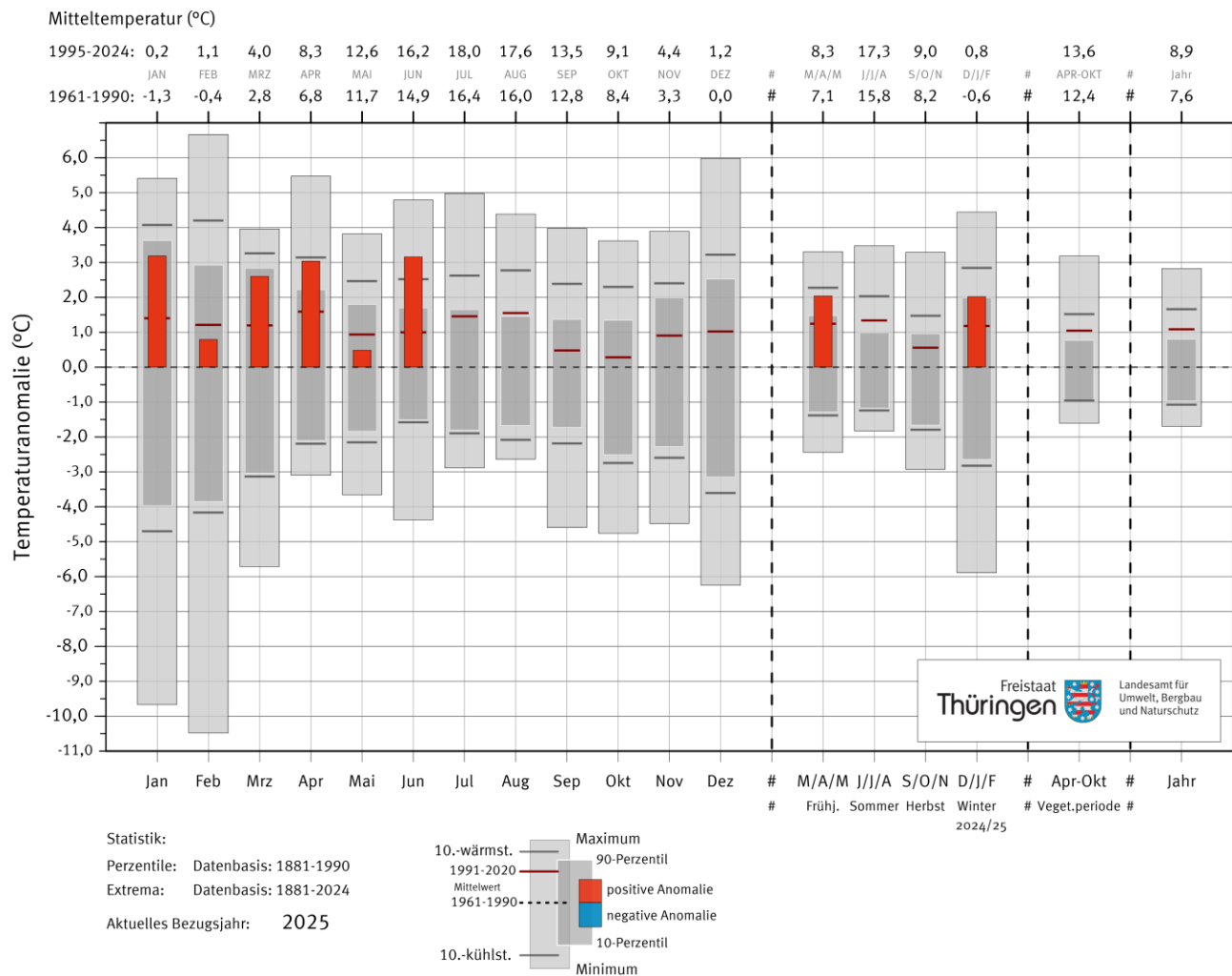


Abbildung 1: Jahr 2025: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Juni 2025

Der **Juni 2025** kam im Flächenmittel für den Freistaat Thüringen auf eine Mitteltemperatur von 18,0 Grad Celsius. Damit war der Berichtsmonat gegenüber der Referenzperiode von 1961–1990 (14,9 °C) um 3,2 Grad zu warm. Selbst im Vergleich mit dem vieljährigen Mittel der aktuellen und wärmeren Periode 1995-2024 (16,2 °C) ergab sich noch ein deutliches Plus von 1,8 Grad. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Thüringen im Jahr 1881 gab es nur 6 noch wärmere Juni-Monate.

Der bisher wärmste Juni der Messreihe geht auf das Jahr 2019 zurück, in dem die Durchschnittstemperatur im Juni 19,7 Grad Celsius betrug. Dies entspricht einer positiven Abweichung von 4,8 Grad. Aus dem Jahr 1923 datiert mit nur 10,5 Grad Celsius dagegen der bis dato kälteste Juni der 144-jährigen Messreihe (negative Anomalie –4,4 °C).

Tabelle 1: Ranking der Lufttemperatur (Flächenmittel Thüringen) der Juni-Monate und Einordnung des Juni 2025

Monat Juni				
Platz	Jahr	Flächenmittel Lufttemperatur in °C	Vergleich zu 1961–1990 (14,9 °C) in K	Vergleich zu 1995–2024 (16,2 °C) in K
1	2019	19,7	4,8	3,4
2	2003	18,8	4,0	2,6
3	2021	18,6	3,8	2,4
4	2022	18,4	3,5	2,1
5	1917	18,2	3,3	2,0
6	1889	18,0	3,2	1,8
7	2025	18,0	3,2	1,8
8	1930	17,9	3,0	1,7
9	2023	17,9	3,0	1,6
10	1947	17,6	2,7	1,4

⋮

136	1890	13,3	-1,6	-2,9
137	1984	13,2	-1,7	-3,0
138	1926	13,1	-1,8	-3,1
139	1991	13,0	-1,9	-3,2
140	1956	12,7	-2,1	-3,5
141	1985	12,7	-2,2	-3,6
142	1884	12,5	-2,4	-3,7
143	1916	12,2	-2,7	-4,0
144	1918	12,2	-2,7	-4,1
145	1923	10,5	-4,4	-5,7

Hinweis: Temperaturwerte auf Zehntel gerundet

Temperaturanomalien im Jahr 2024

Zur besseren Einordnung der Temperaturabweichungen im laufenden Jahr dient die folgende Abbildung 2, welche die Temperaturanomalien im Flächenmittel für Thüringen im Jahr 2024 darstellt.

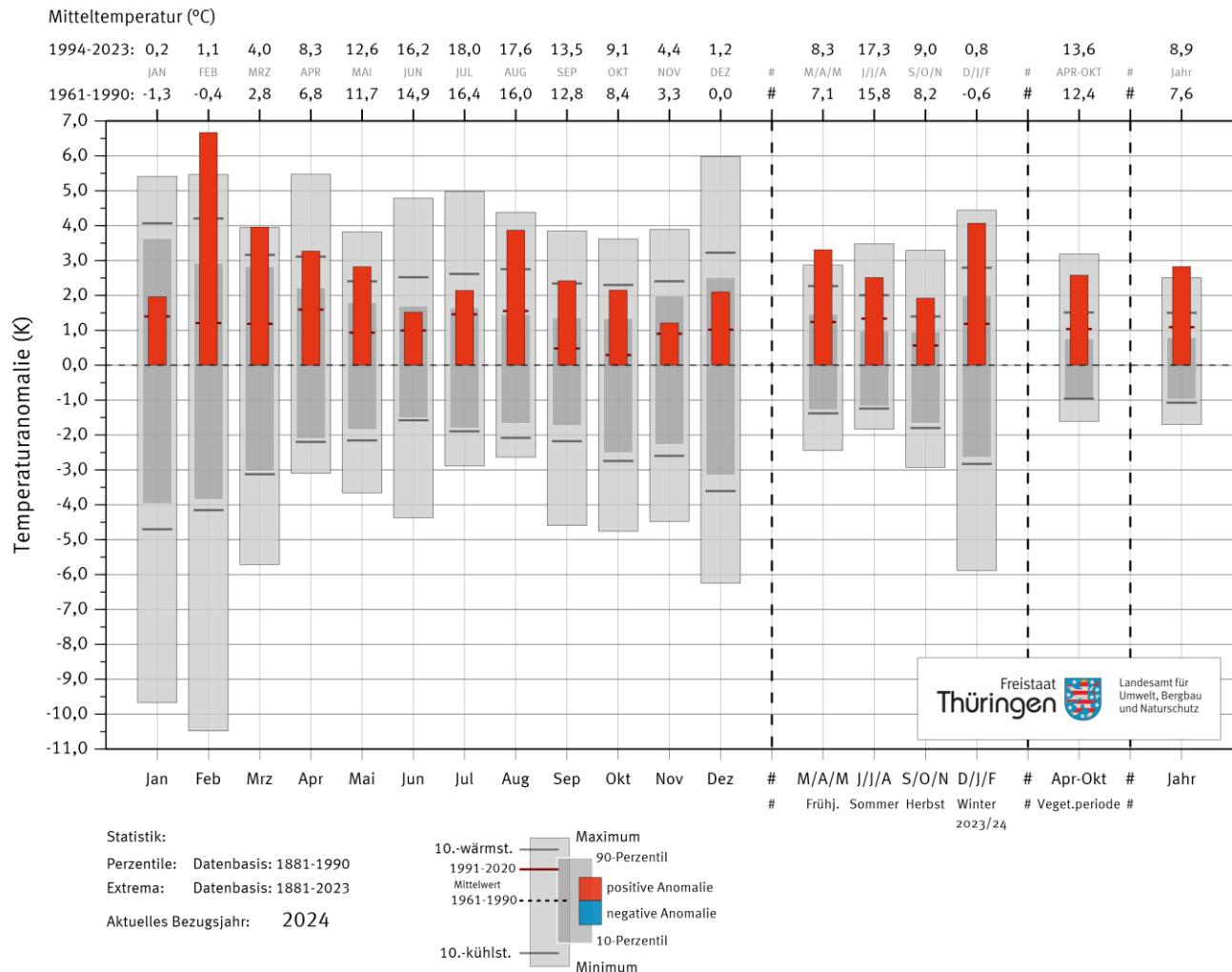


Abbildung 2: Jahr 2024: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Sonnenscheindauer

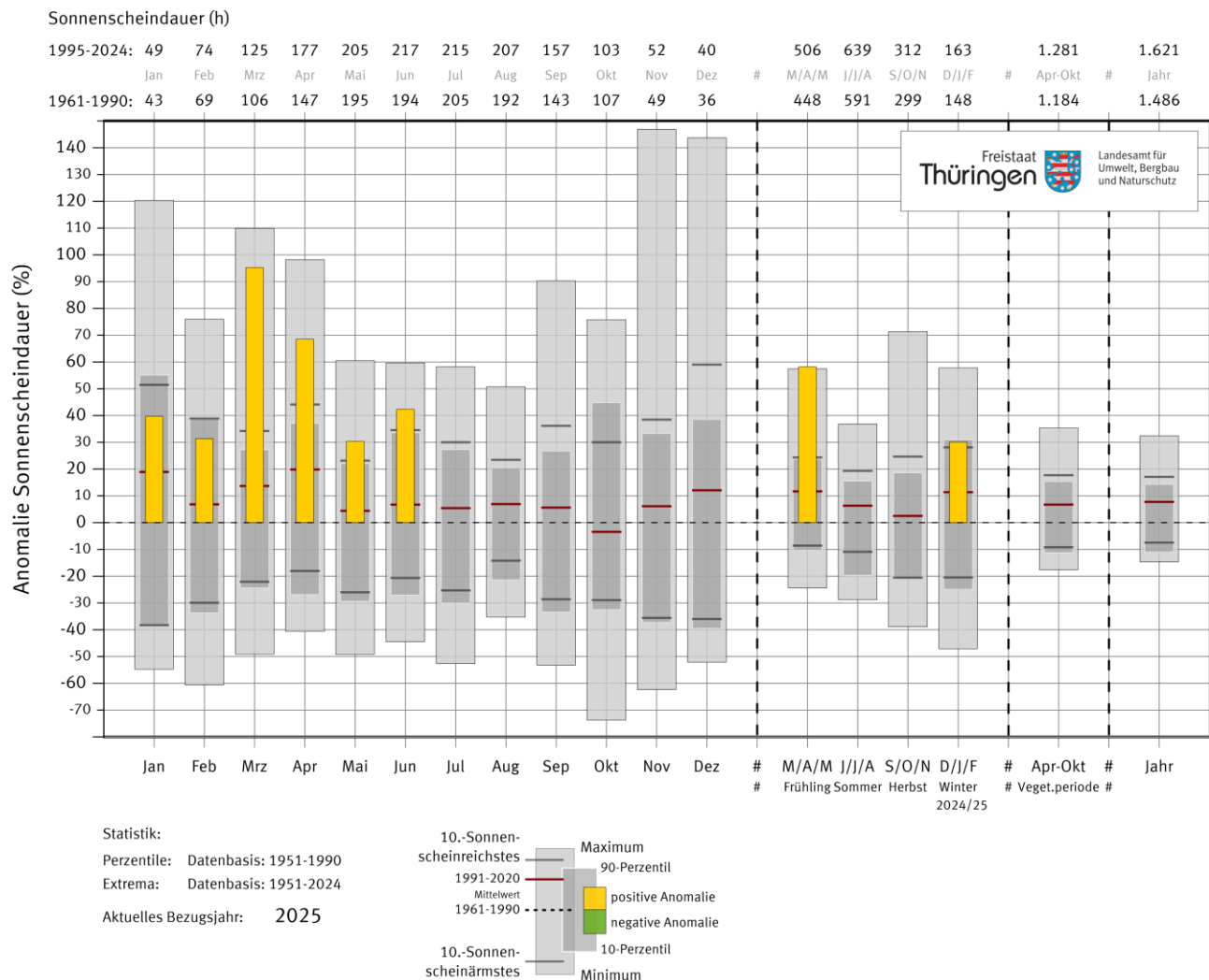


Abbildung 3: Jahr 2025: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Juni 2025

Mit einer Sonnenscheindauer von 276,1 Stunden im Flächenmittel ordnet sich der **Juni 2025** auf Platz 7 der sonnenscheinreichsten Junimonate in Thüringen seit Beginn der Messreihe 1951 ein. Er war um 82,1 Stunden bzw. 42,3 Prozent sonnenscheinreicher als der Referenzmonat Juni der Vergleichsperiode von 1961–1990 (194,0 h). Die Abweichung vom Mittelwert der aktuellen Klimaperiode von 1991–2020 (207,0 h) beträgt plus 59,5 Sonnenstunden bzw. plus 27,4 Prozent.

Die Sonnenscheindauer von 276,1 sind gleichbedeutend mit 55,7 Prozent der im Juni für Thüringen astronomisch möglichen Sonnenscheindauer von 496,0 Sonnenstunden.

Den sonnenscheinreichsten Juni gab es in Thüringen im Jahr 2019 mit 309,7 Sonnenstunden. Die geringste Sonnenscheindauer in einem Juni geht in Thüringen auf das Jahr 1956 mit nur 107,8 Stunden zurück.

Tabelle 2: Ranking der Sonnenscheindauer (Flächenmittel Thüringen) der Juni-Monate und Einordnung des Juni 2025; astronomisch mögliche Sonnenscheindauer im Juni: 496,0 h

Monat Juni				
Platz	Jahr	Flächenmittel Sonnenschein- dauer in h	Vergleich zu 1961–1990 (194,0 h) in %	Vergleich zu 1995–2024 (216,6 h) in %
1	2019	309,7	159,6	143,0
2	2003	298,6	153,9	137,8
3	2023	293,2	151,1	135,3
4	2022	284,6	146,7	131,4
5	1964	283,2	146,0	130,7
6	1957	279,6	144,1	129,1
7	2025	276,1	142,3	127,4
8	1970	274,8	141,7	126,8
9	1976	272,3	140,4	125,7
10	2010	265,3	136,8	122,5

⋮

66	2012	153,9	79,3	71,0
67	1984	153,2	79,0	70,7
68	1995	153,1	78,9	70,7
69	1985	145,4	74,9	67,1
70	1990	144,2	74,3	66,6
71	1988	142,1	73,2	65,6
72	1971	137,6	70,9	63,5
73	1987	126,6	65,3	58,4
74	1977	116,9	60,3	54,0
75	1956	107,8	55,6	49,8

Anomalien der Sonnenscheindauer im Jahr 2024

Zur besseren Einordnung der Abweichungen der Sonnenscheindauer im laufenden Jahr dient die folgende Abbildung 4, welche die Anomalien der Sonnenscheindauer im Flächenmittel für Thüringen für das Jahr 2024 darstellt.

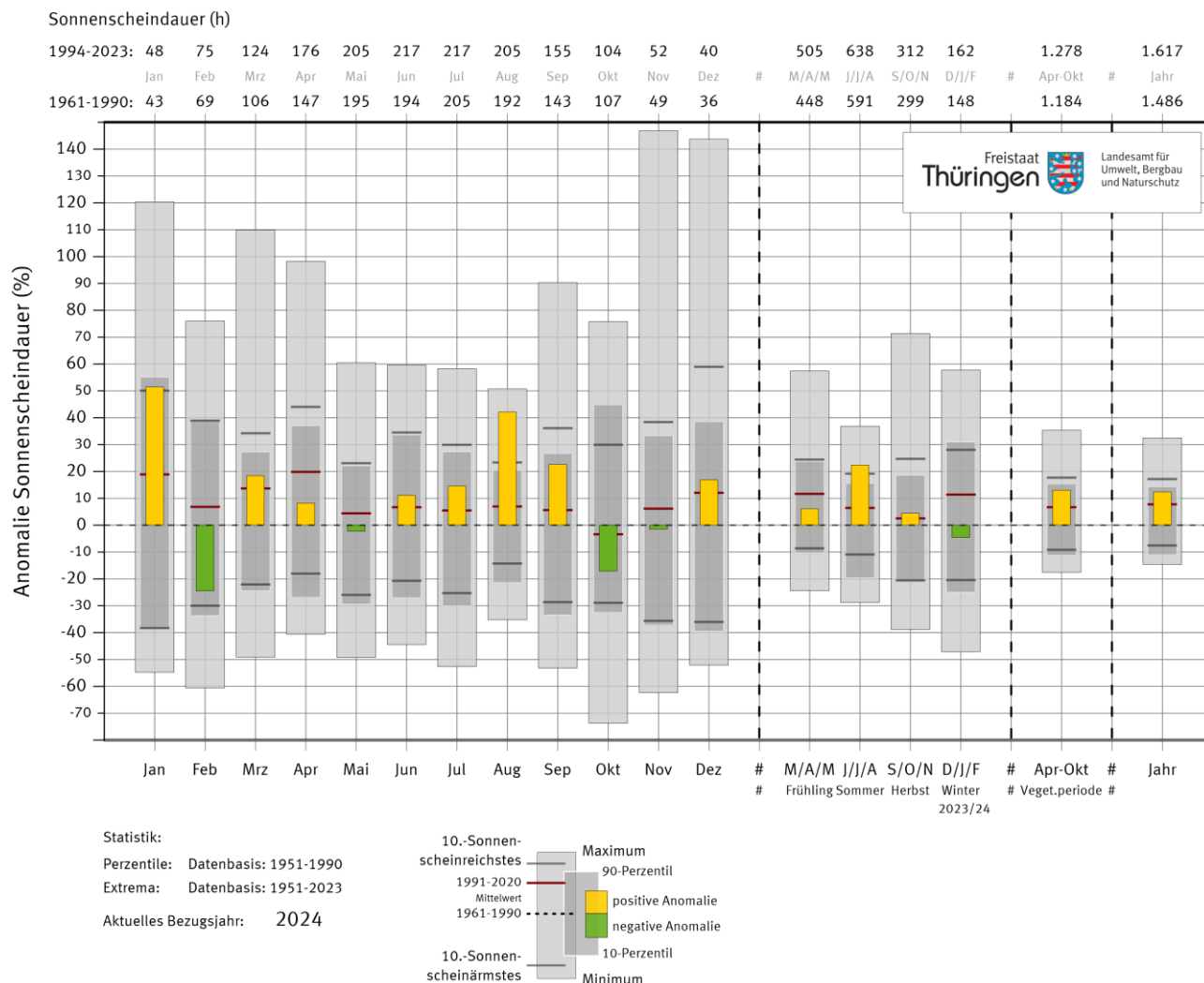


Abbildung 4: Jahr 2024: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Niederschlag

Juni 2025

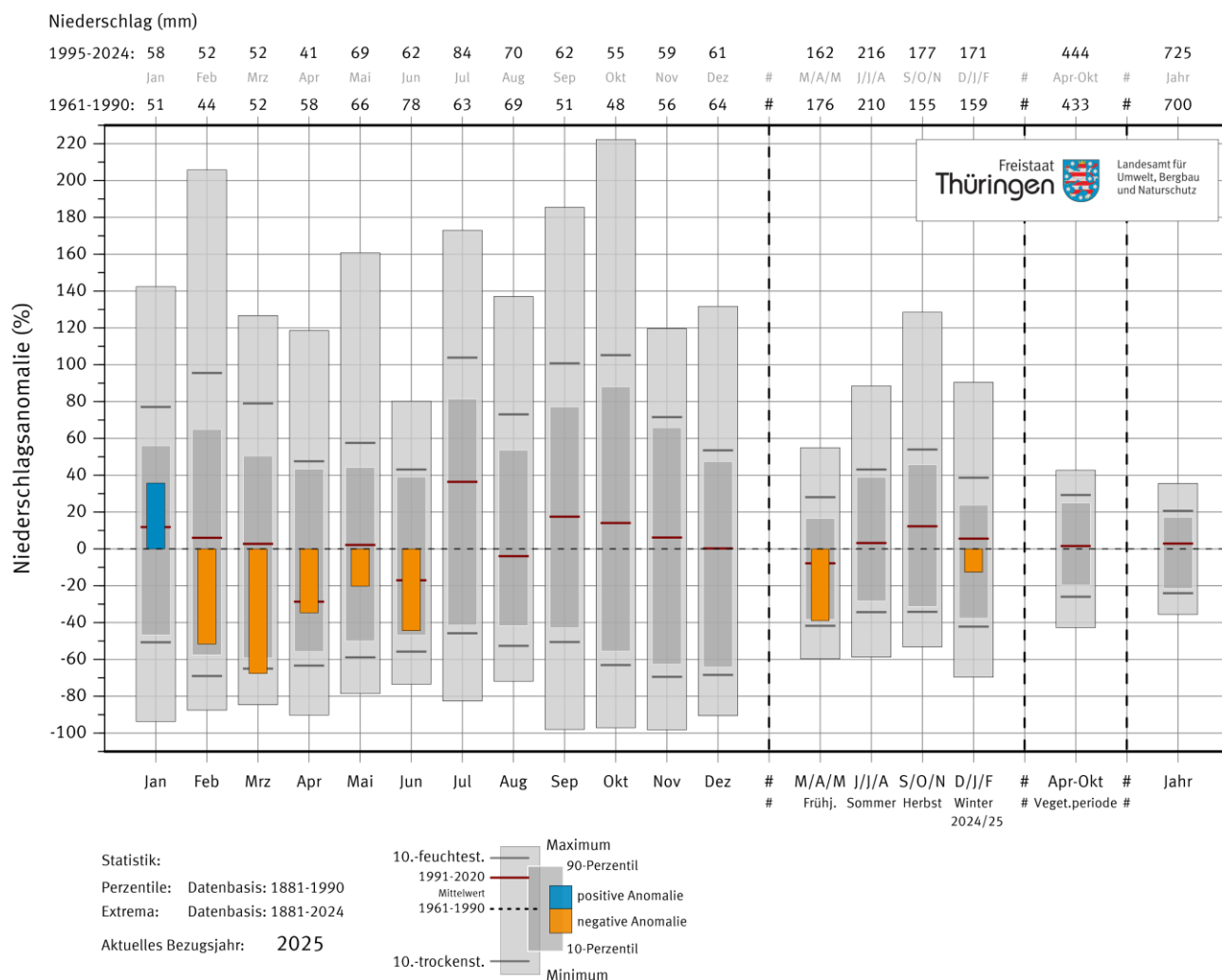


Abbildung 5: Jahr 2025: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Der Juni 2025 war bereits der fünfte Monat in Folge, der bezüglich der Niederschlagsmenge hinter dem zu erwartenden Referenzwert der Periode 1961-1990 zurückblieb und damit zu trocken war.

Mit einem Flächenmittel für Thüringen von 43,6 Millimetern Niederschlag liegt der Berichtsmonat um 34,8 Millimeter bzw. 44,4 Prozent unter dem Soll des mittleren Juni-Niederschlags der Referenzperiode 1961–1990 von 78,4 Millimetern. Damit blieb im vierten Jahr in Folge der Juni im Flächenmittel für Thüringen zu trocken.

Im Vergleich mit dem vieljährigen Mittelwert des Junis der aktuellen Klimaperiode von 1995–2024 (62,2 mm) bedeutet dies allerdings ein Minus von 18,6 Millimetern bzw. 29,9 Prozent.

Den niederschlagsreichsten Juni seit 1881 gab es in Thüringen mit 141,3 Millimetern im Jahr 1933. Der bisher niederschlagsärmste Juni stammt aus dem Jahr 2010 mit nur 20,8 Millimetern Niederschlag.

Tabelle 3: Ranking der Niederschlagssumme (Flächenmittel Thüringen) der Juni-Monate und Einordnung des Juni 2025

Monat Juni				
Platz	Jahr	Flächenmittel Niederschlag in mm	Vergleich zu 1961–1990 (78,4 mm) in %	Vergleich zu 1995–2024 (62,2 mm) in %
1	1933	141,3	180,2	227,3
2	1956	141,0	179,8	226,8
3	1891	132,3	168,7	212,8
4	1946	127,2	162,2	204,6
5	1951	125,5	160,1	201,9
6	1953	122,2	155,9	196,6
7	1937	117,1	149,3	188,4
8	1971	113,7	145,0	182,9
9	1987	112,7	143,7	181,3
10	1969	112,2	143,1	180,5
⋮				
124	2025	43,6	55,6	70,1
⋮				
136	2014	34,7	44,3	55,8
137	1903	34,5	44,0	55,5
137	1976	33,9	43,2	54,5
139	1962	33,7	43,0	54,2
140	1960	32,3	41,2	52,0
141	1920	28,2	36,0	45,4
142	1887	24,8	31,6	39,9
143	2022	22,6	28,8	36,4
144	2018	21,5	27,4	34,6
145	2010	20,8	26,5	33,5

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat Juni in der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 6) und die Niederschlagsmenge im Juni 2025 (Abb. 7) für Thüringen dargestellt.

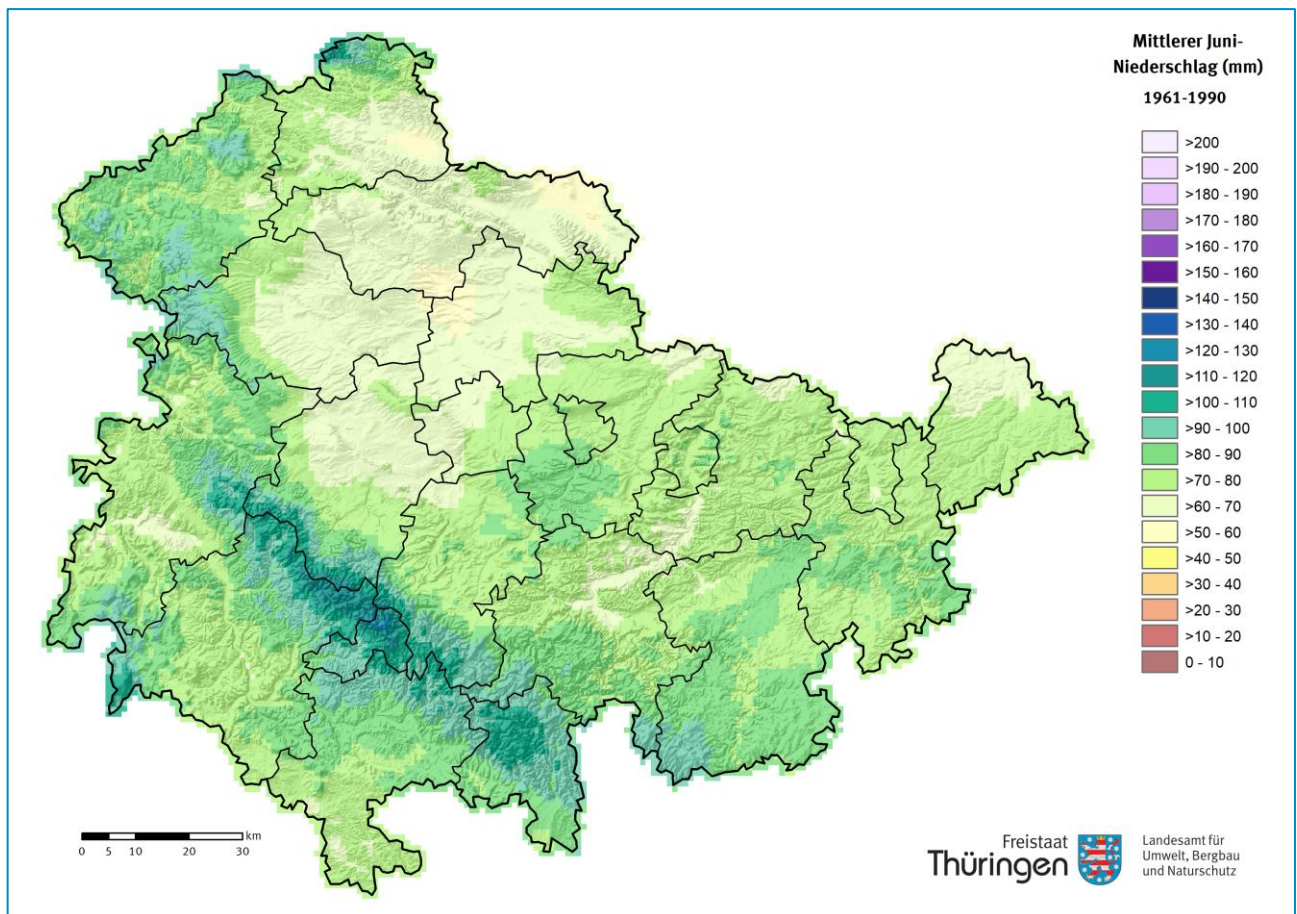


Abbildung 6: Mittlere Niederschlagsmenge Juni, Referenzzeitraum: 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2025b); Darstellung: TLUBN

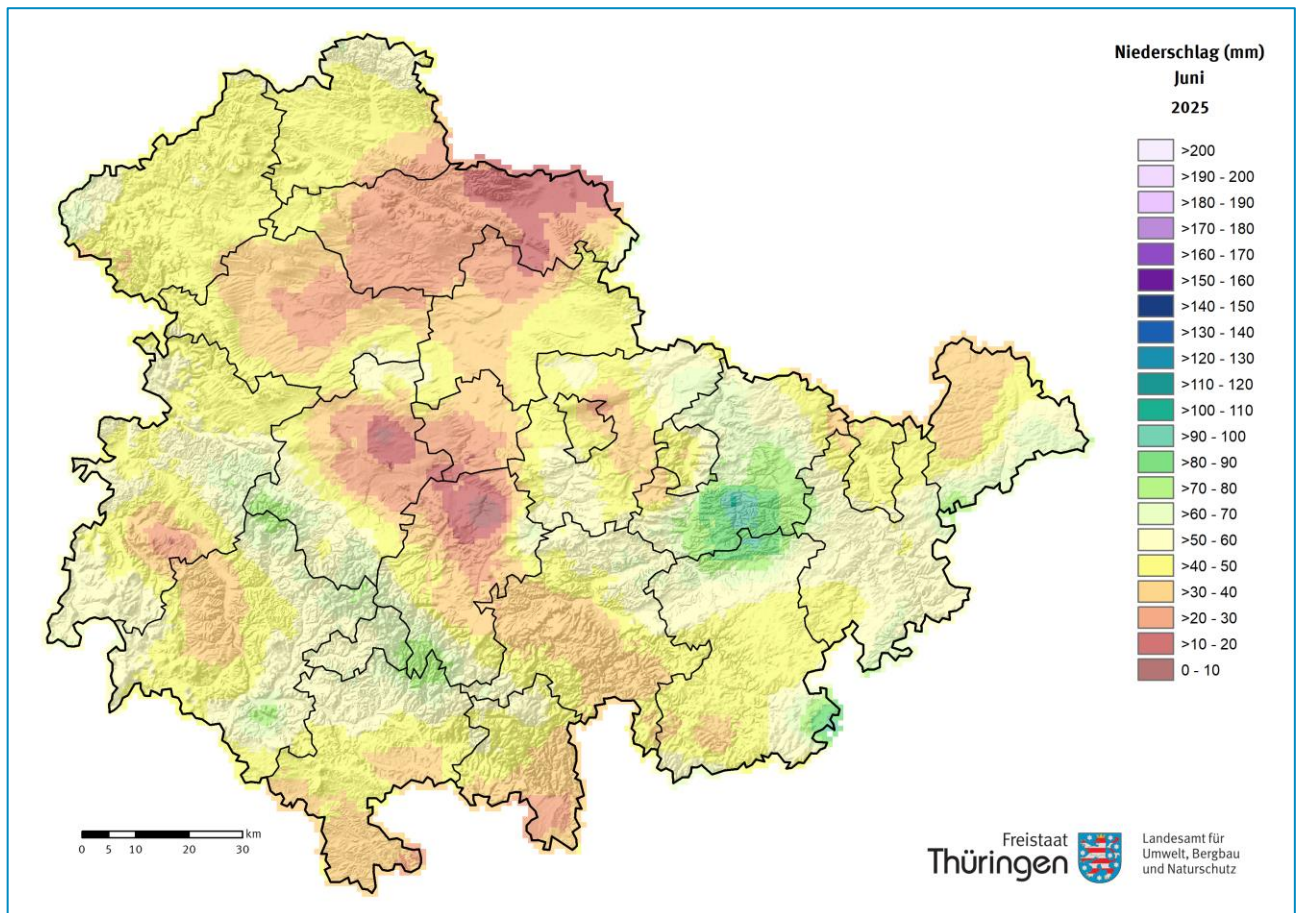


Abbildung 7: Gemessene Niederschlagsmenge Juni 2025

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2025b); Darstellung: TLUBN

Der Juni weist in Thüringen bezüglich der Verteilung der Niederschläge ein regional stark differenziertes Bild auf. Dies illustriert eindrucksvoll die folgende Abbildung 8, die den prozentualen Anteil des Niederschlags im Berichtsmonat im Verhältnis zur Niederschlagsmenge der Referenzperiode 1961–1990 darstellt.

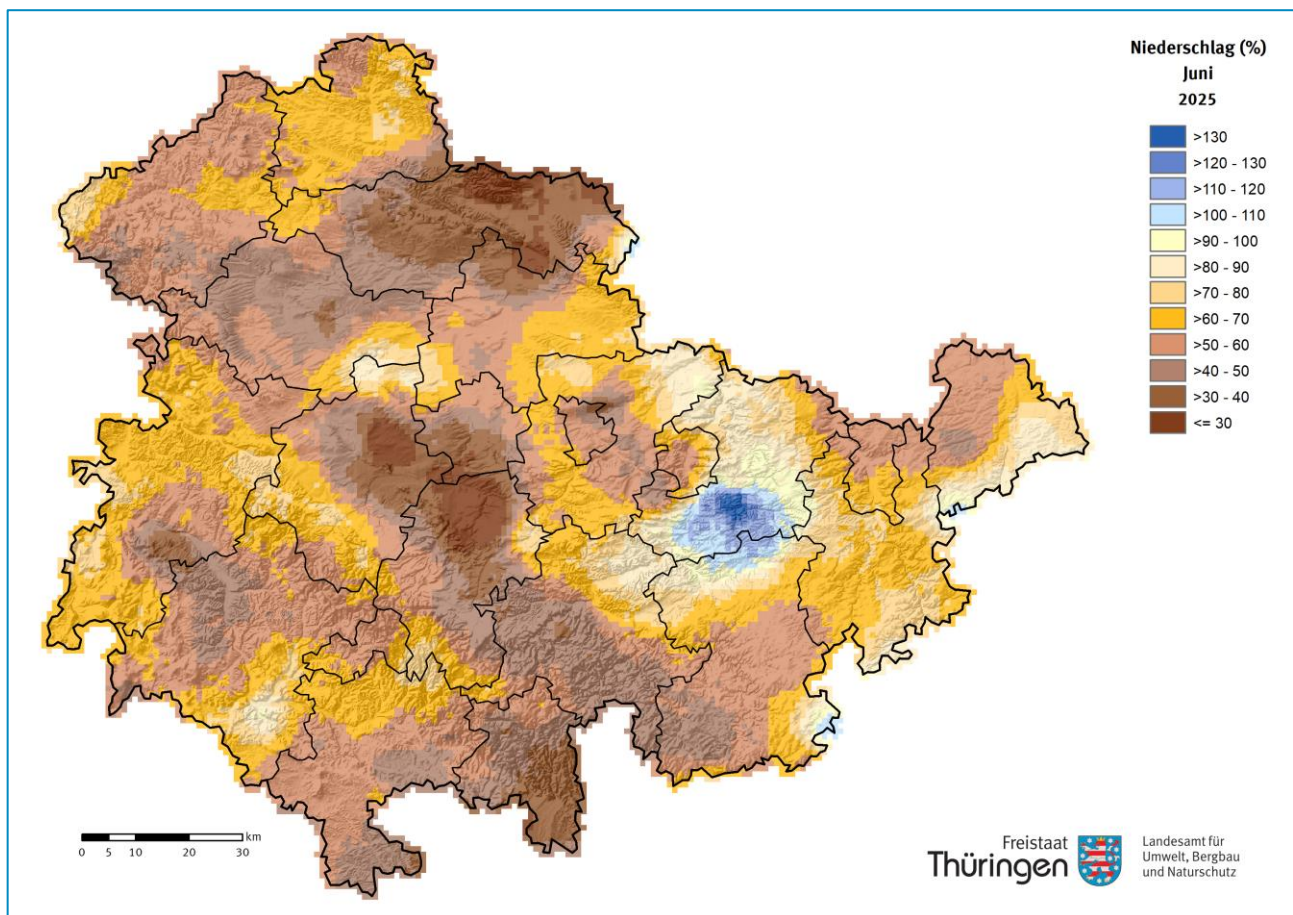


Abbildung 8: Prozentuale Niederschlagsmenge im Juni 2025 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990
 Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2025b);
 Darstellung: TLUBN

Während es im südlichen Saale-Holzland-Kreis und angrenzend im Norden des Saale-Orla-Kreises etwas zu nass war, blieb die Niederschlagsmenge im übrigen Freistaat deutlich unter dem vieljährigen Mittel der Referenzperiode.

Viel zu trocken war es im Juni vor allem im Kyffhäuserkreis, im Landkreis Gotha, im Ilm-Kreis und im Landkreis Sonneberg. Hier fiel gebietsweise weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe.

Dies bestätigt auch ein Blick auf die Stationsdaten in der nachfolgenden Tabelle 4. Diese zeigt für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im Juni 2025, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Juni der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und den prozentualen Anteil der Menge des im Juni 2025 gefallenen Niederschlags an der durchschnittlichen Menge der Referenzperiode.

Tabelle 4: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Juni 2025 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991–2020

DWD-Messstation	Niederschlag Juni 2025 (mm)	Niederschlag Juni-Mittel 1961–1990 (mm)	Niederschlag Juni-Mittel 1991–2020 (mm)	Vergleich Juni 2025 zu 1961–1990 (%)
Artern	19,8	56,6	46,9	35,0
Erfurt-Weimar	25,6	67,2	55,7	38,1
Gera-Leumnitz	45,5	75,5	67,8	60,3
Jena (Sternw.)	39,0	76,6	54,8	50,9
Leinefelde	49,1	77,8	63,0	63,1
Meiningen	41,8	76,6	62,0	54,6
Neuhaus am Rw.	58,4	–	84,2	69,4*
Schmücke	65,6	122,3	90,9	53,6
Teuschnitz	42,0	93,3	80,9	45

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

Sehr trocken war die DWD-Station Artern (164 m ü. NN) im Kyffhäuserkreis, wo nur etwa ein Drittel des im Monatsmonat zu erwartenden Niederschlages gemessen wurde. Selbst im Thüringer Wald betrug die Niederschlagsmenge nur rund die Hälfte (Station Schmücke (937 m ü. NN)) bzw. zwei Drittel (Station Neuhaus am Rennweg (845 m ü. NN)) der eigentlich hier im Juni zu erwarteten Niederschläge (DWD 2025b).

Niederschlagsanomalien im Jahr 2024

Zur besseren Einordnung der Niederschlagsabweichungen im laufenden Jahr dient die folgende Abbildung 9, welche die Niederschlagsanomalien im Flächenmittel für das Jahr 2024 darstellt.

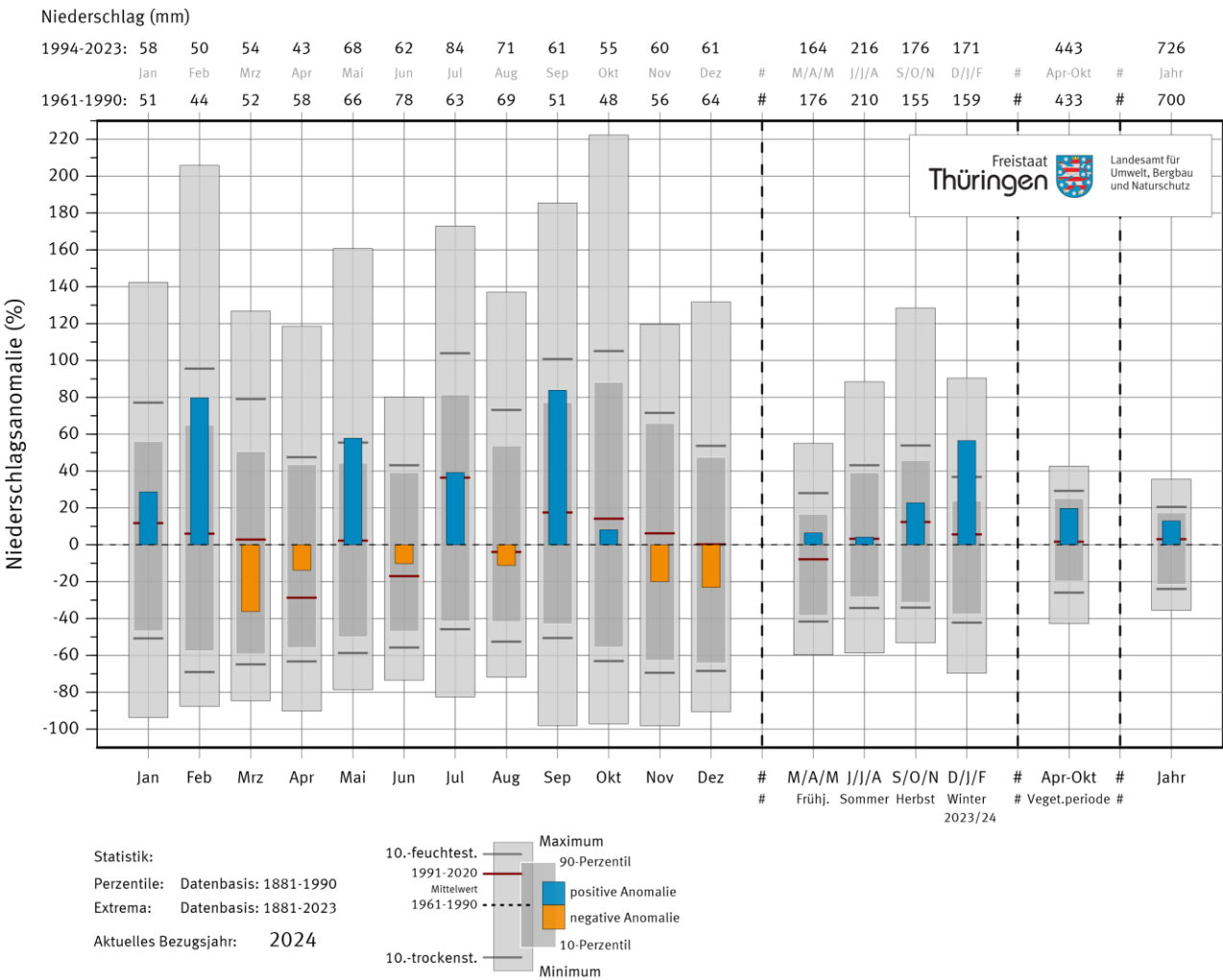


Abbildung 9: Jahr 2024: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen
Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr
Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)
Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Quellen

- DWD 2025a: Deutscher Wetterdienst. Deutschlandwetter im Juni 2025.
 - url: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2025/20250630_deutschlandwetter_juni.pdf?__blob=publicationFile&v=3
 - Stand: 05.11.2025
- DWD 2025b: Deutscher Wetterdienst. Climate Data Center (CDC).
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 05.11.2025
- MDR 2025a: Schlammlawine in Buttstedt, umgeknickte Bäume entlang der B 90
 - url: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/unwetter-feuerwehr-schlammlawine-100.html>
 - Stand: 05.11.2025
- MDR 2025b: Straßen im Weimarer Land nach Regenschauern überflutet – Unfall auf der A4
 - url: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/mitte-thueringen/weimar/regen-unwetter-bad-berka-strasse-ueberflutet-100.html>
 - Stand: 05.11.2025
- Tornadoliste 2025
 - url: <https://tornadoliste.de/2025/th>
 - Stand: 05.11.2025

Anhang

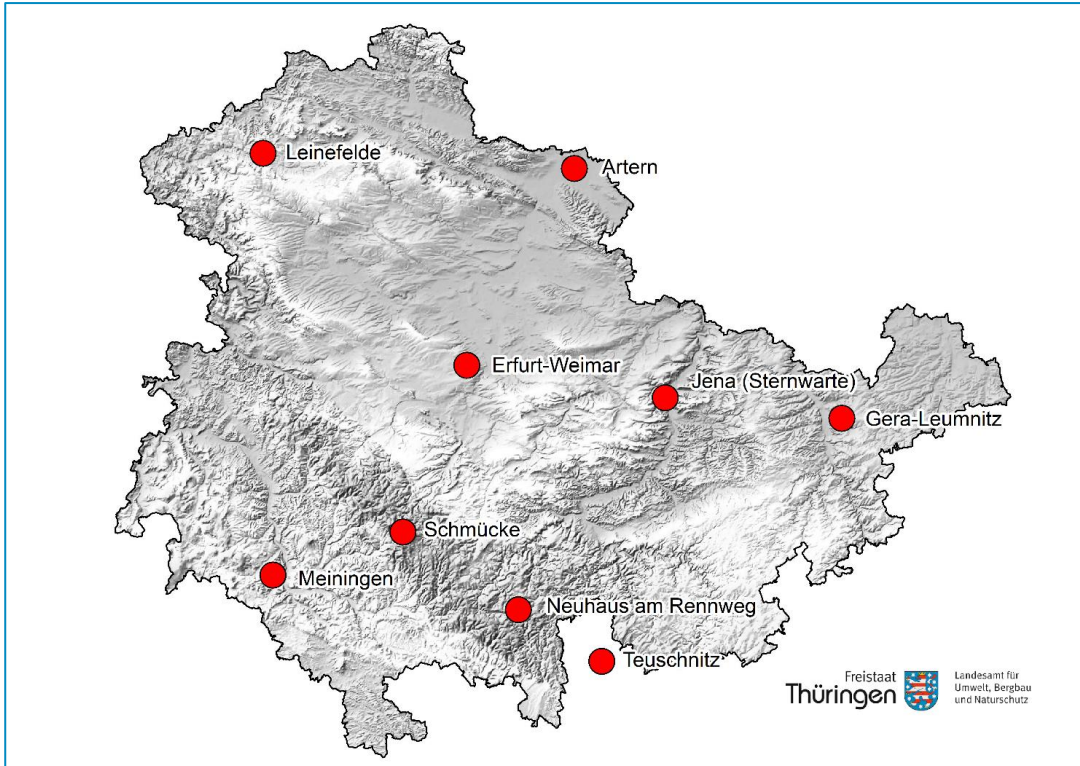


Abbildung I: Lage ausgewählter Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

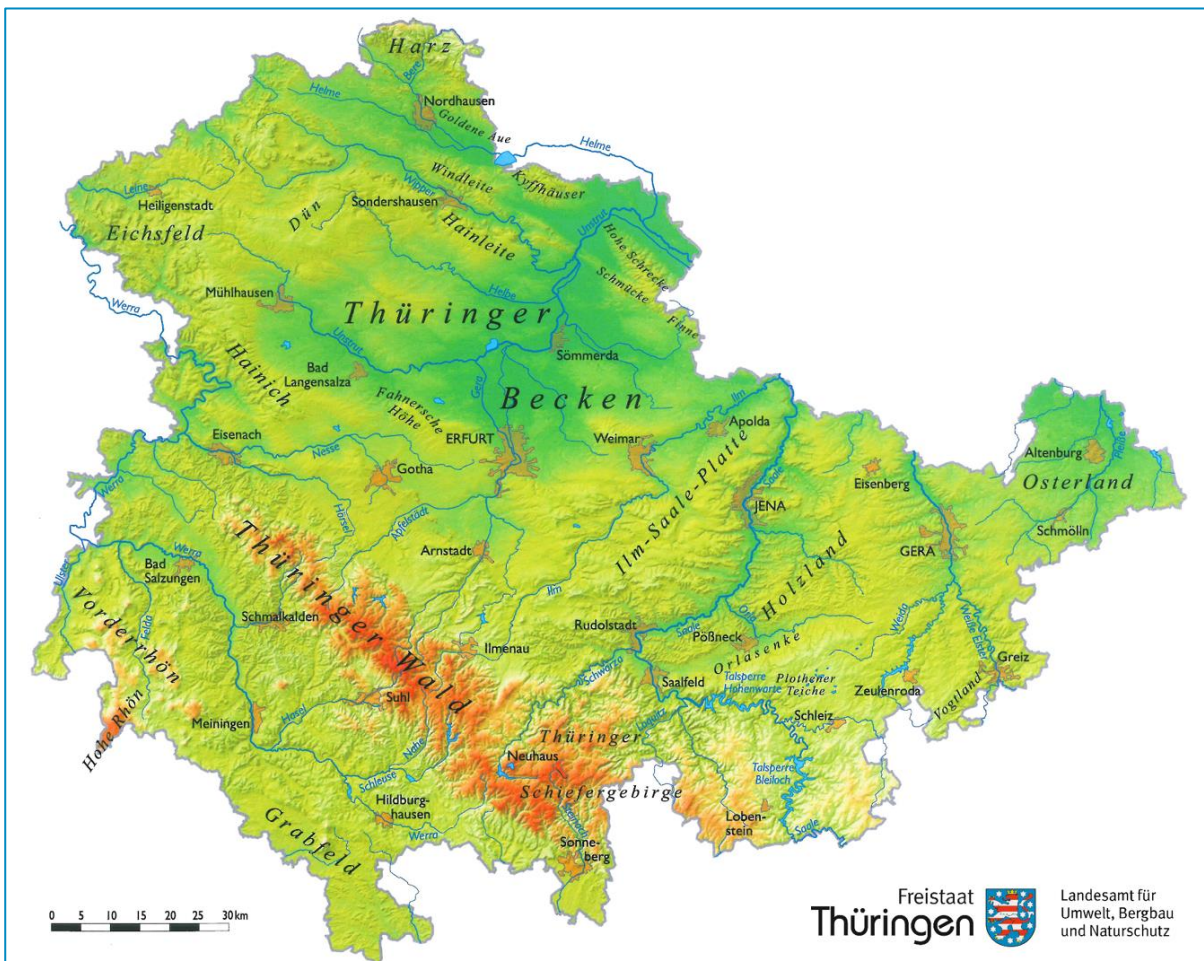


Abbildung II: Thüringen – Physische Übersicht

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

presse@tlubn.thueringen.de
tlubn.thueringen.de

Titelbild:

DWD-Klimastation Schmücke (937 m ü. NN)
© Dr. K. Pfannschmidt

Redaktion:

Kompetenzzentrum Klima

Redaktionsschluss:

19.12.2025